



Lutherstadt Wittenberg, 19. Juli 2017

Pressestatement

Es gilt das gesprochene Wort

Margot Käßmann: Zusammenkommen, um Zukunft zu gestalten

Statement Pressekonferenz 19. Juli 2017

Die letzten Wochen haben gezeigt: Die Weltausstellung Reformation in Wittenberg ist ein Ort, an dem nicht historisierend über Reformation gesprochen wird, sondern an dem Menschen zusammenkommen, um die Zukunft zu gestalten. Ich denke rückblickend an den Tag zum Thema Rechtfertigung, als Kardinal Kasper erklärte, das Jubiläumsjahr sei ein Kairos der ökumenischen Bewegung. Nach dieser Woche kann niemand sagen, es gehe hier in Wittenberg um Eventisierung, sondern hier kamen und kommen die Spitzen der wissenschaftlichen Theologie zum Diskurs. Dass das nicht Massen angezogen hat, versteht sich von selbst. Prof. Dr. Nausner aus Reutlingen schrieb mir anschließend: Das waren gute Begegnungen, die jede Anreise wert waren.

Als zweites Beispiel der Zwischenbilanz will ich den Dialog der Religionen nennen. An einem Tag im nachgebildeten House of One christliche Morgenandacht, muslimisches Freitagsgebet und am Abend Shabbat Shalom zu erleben, hat viele Menschen berührt. Dass Juden und Muslime eingeladen waren, mit Christen über Reformation nachzudenken, war anregend. Und mit dem Projekt „Dialogperspektiven“ waren diese Gespräche gerade auch von jungen Leuten geprägt.

Ein letztes Beispiel will ich nennen: Der 500schools day hat mich besonders berührt. Schülerinnen und Schüler evangelischer Schulen aus Kamerun, den Philippinen, den USA, Ruanda und anderen Ländern kamen zusammen. Was bedeutet Bildung in unseren Kontexten war die Frage.

Nun schließt sich in dieser Woche das Thema Spiritualität an und weist damit auf eine der großen Herausforderungen unserer Zeit: Zur Ruhe kommen und Gott begegnen, den Alltag hinter sich lassen.

Dazu bietet die Weltausstellung Reformation herausragende Gelegenheiten:

- Der Bunkerberg mit dem Torraum „Spiritualität“, wo jede und jeder auf den spiegelnden Stegen, die in den Himmel führen, die Erfahrung machen kann, dass Himmel und Erde sich begegnen und die Perspektive sich ändert

Reformationsjubiläum 2017 e.V.
Neustraße 10b
06886 Lutherstadt Wittenberg

Büro Berlin
Lehrter Str. 68
10557 Berlin

Büro Leipzig
Ritterstraße 30-36
04109 Leipzig

Geschäftsführer
Hartwig Bodmann, Ulrich Schneider

Amtsgericht Stendal
Vereinsregister VR 3400

Finanzamt Wittenberg
Steuernummer: 115/143/11694

r2017.org

- Mit dem regelmäßigen Angebot an Gottesdiensten und Gebeten über den Tag verteilt:
 - um 9:45 Uhr auf dem Bunkerberg
 - zur Mittagszeit hier in der Lichtkirche, auf dem Bunkerberg oder im young-POINTreformation
 - zum Abendsegen auf dem Marktplatz – da kommen Tag für Tag zwischen 80 und 300 Personen, zudem gibt es hier in der Lichtkirche und im youngPOINTreformation ein Abendgebet
 - Das gottesdienstliche Angebot in den beiden historischen Kirchen während der Weltausstellung Reformation ist eine fortwährende Einladung
 - Von vielen Ausstellern weiß ich, dass sie auch intern eine spirituelle Begleitung der vielen Ehrenamtlichen anbieten. Besonders haben mir davon die Beteiligten hier bei der Lichtkirche im Zusammenhang mit dem durchaus umstrittenen Segensroboter erzählt. Und letzte Woche haben die Diensthabenden beim Riesenrad eindrücklich über sehr anrührende Begegnungen berichtet. Viele kleine Geschichten entstehen so, die Reformation lebendig werden lassen.
 - Spirituell einladend ist zudem das Angebot bei vielen Ausstellern auf der Weltausstellung: Im Pavillon des Gnadauer Gemeinschaftsverbands, im Erlebnisraum Taufe, im Segensparcour bei der Lichtkirche, im Christuspavillon.
 - Es kann auch eine spirituelle Erfahrung sein, auf einer mittelalterlichen Druckerpresse im Schweizer Pavillon „Prophezey“ eine Seite des Neuen Testaments zu drucken
- In dieser Woche gibt es zudem die Gelegenheit über viele Aspekte der Spiritualität miteinander anlässlich der Vorträge und Diskussionsangebote in der Exerzierhalle zu sprechen.

Mit der Themenwoche Spiritualität beginnt auch die zweite Hälfte der Weltausstellung Reformation: Acht Wochen liegen hinter uns, acht noch vor uns. Ich schätze nach den ersten Wochen die Qualität der Begegnung mit vielen Menschen, die Zuwendung zu existentiellen Fragen und die Diskussionen über herausfordernde Fragen. Dazu regen die Ausstellungen Menschen an, nachzudenken das, was Freiheit ausmacht. Und bei den Konzerten wird das erlebt und genossen. Wenn sich bei John Lennon und der biblischen Botschaft bei den Baptisten in der Hoffnungskirche 180 Menschen treffen ebenso wie am selben Abend beim hochkarätigen Konzert in der Schlosskirche mit dem RIAS Kammerchor, zu dem 600 Menschen kamen.

Die Weltausstellung Reformation zeigt, dass unsere Kirche 500 Jahre Reformation sich für unsere Kirche nicht auf eine museale Schau historischer Gebäude beschränkt, sondern es wagt, nach den Herausforderungen für die Gegenwart und die Zukunft zu fragen. Wir begegnen einander, wir kommen miteinander ins Gespräch, wir hören Bekanntes und Unbekanntes und wir freuen uns, dass dies noch acht Wochen so weiter geht. Wer bisher dabei war, ist begeistert und wird die Kunde weiter tragen, davon bin ich überzeugt.